



Der Rechtsanspruch im Blick! - Kommunale Steuerungs- und Planungsprozesse bei der Entwicklung von Räumen und Flächen für den Ganztagsausbau - ein Praxisbeispiel in Witten:

„Bildung(s)Quartier Annen“

Wir sind:

Sandra Bexen

- Diplom-Ingenieurin Raumplanung
- Seit 2018 Stadtteilrahmenplanerin für den Stadtteil Annen
- Seit 2018 verantwortlich für das Stadterneuerungsgebiet Witten-Annen und das Bildungsquartier Annen

Petra Klein

- Diplom-Verwaltungswirtin MQ
- 2005 bis 2014: Projektleiterin für den integrierte Stadterneuerungsprozess „Soziale Stadt Annen – Annen gestalten“
- 2014 bis 2018: Leiterin der Abteilung Schule und Kindertageseinrichtung der Stadt Witten
- aktuell: Leiterin der ‚Koordinierungsstelle Stadterneuerung und Klimaschutz‘ im Baudezernat der Stadt Witten



Witten - Daten - Fakten

- kreisangehörige Gemeinde (ERK) mit rd. 98.000 EW,
- Witten – Schulträger, ERK – Untere Schulaufsicht, BRA – Obere Schulaufsicht
- 1 Universität
- 7 Stadtteile
- zahlreiche Sport-, Freizeit-, Kultur- und ergänzende Bildungsangebote
- 4 integrierte Stadterneuerungsgebiete und ein interkommunales IGA – Gebiet: partizipativer und interdisziplinärer Ansatz wird gelebt
- BiWAQ – Kommune

Bildung und Betreuung in Witten - Daten - Fakten

- 17 Grundschulen
- 1 Hauptschule (auslaufend)
- 3 Realschulen, davon eine auslaufend zum 31.07.2027
- 3 Gesamtschulen, davon eine einlaufend mit Vollbetrieb inkl. Oberstufe zum Beginn des Schuljahrs 2030/31
- 3 Gymnasien
- 1 Förderschule
- 1 Berufskolleg in Trägerschaft des Kreises



Bildung und Betreuung in Witten - Daten - Fakten

- Kindertagesbetreuung
 - 57 Kitas plus 4 in Planung
 - 3152 in Kitas betreute Kinder
 - 289 in Kindertagespflege betreute Kinder
 - Offene Betreuungsbedarfe

3.441 Kinder werden derzeit vorschulisch betreut

Bildung und Betreuung in Witten - Daten - Fakten

- Offene Ganztagsbetreuung

- 3.303 S*S in 17 Grundschulen und den Kl 1-4 der Förderschule
- davon 1.740 S*S in 17 OGSen (davon 11 im Pädagogischen Dreiklang)
- aktuelle Betreuungsquote OGS: rd. 53% (perspektivisch: 50,5%) im Bestand

Großer Ausbaubedarf bei in der Regel sehr begrenzten räumlichen Möglichkeiten

Ziele der Offenen Ganztagschule

Ziele der Offenen Ganztagsgrundschule

Mit der Offenen Ganztagsgrundschule (OGS) sollen die Bildungs- und Teilhabechancen der Kinder und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf der Eltern verbessert werden. In Kooperation der Grundschulen mit Bildungspartnern vor allem aus Jugendhilfe, Kultur, Sport und Freizeit soll ein von Eltern flexibel nutzbares Angebot für alle Kinder einer Schule geschaffen werden. Gleichwohl benötigen Schulen auch Verbindlichkeit. Das Bildungsverständnis der Kooperationspartner ist aufeinander abgestimmt, die Ganztagschule stellt somit entwicklungsangemessene Angebote und Freiräume zur Verfügung und sichert mit dem Zusammenspiel der Lernprozesse mit den Entwicklungsstufen und Erziehungserfahrungen der Kinder ein kindgerechtes und förderndes Umfeld.

Die OGS soll durch die Zusammenarbeit von Schule, Jugendhilfe und weiteren außerschulischen Trägern ein neues Verständnis von Schule entwickeln. Sie sorgt für eine neue Lernkultur zur besseren Förderung der Schülerinnen und Schüler. Sie fördert die Zusammenarbeit von Lehrkräften mit anderen Professionen. Sie ermöglicht mehr Zeit für Bildung und Erziehung, individuelle Förderung, Spiel- und Freizeitgestaltung sowie eine bessere Rhythmisierung des Schultages.

Förderndes Umfeld

Neues Verständnis von Schule





Instrumente für die OGS im Quartier

- neue Modelle der Raumplanung (Klassenraum-Plus, Cluster-Modell, Lernlandschaften)
- Flexibilität von Schulneu-, erweiterungs-, -umbauten (keine Flurlösung)
- Multifunktionalität (Mensa und mehr)
- Einbindung in das Umfeld/Quartier

Integrierte Stadterneuerung als Handlungsfeld für die Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Ganztagsplatz ab dem Jahr 2026

Integrierte Stadterneuerung - Handlungsansätze - Ziele

- Kommunen unterliegen stetigem Wandel
- Ziel der Kommunen - den Wandel aktiv gestalten
- Stadterneuerung = nachhaltige Anpassung des Stadtraums an die gesellschaftlichen Entwicklungen und die Anforderungen an gutes Arbeiten, Wohnen und Leben



Integrierte Stadterneuerung - Instrumente

- ökonomische, kulturelle und baulich-räumliche Gestaltung
- „starke Menschen“, die aktiv mitgestalten
- bürgerschaftliches Miteinander
- integrierte und ämterübergreifende, interdisziplinäre Zusammenarbeit
- ressourcenschonend und mit Mehrwert für alle Beteiligten (Win Win)
- bedarfsorientiert und als verbindliche Entscheidungsgrundlage



Integrierte Stadterneuerung - Instrumente

voneinander wissen

gemeinsam planen

abgestimmt handeln

Interdisziplinäre und partizipative Prozessorganisation als
Handlungsoption der Kommunen

Stadterneuerung und Bildung

- Bildung und Quartiersentwicklung – gehen Hand in Hand
- Bildung – braucht und macht starke Menschen im Quartier
- Integrierte Stadterneuerung – schafft Räume für Begegnung und Bildung
- Bildung – passiert vor Ort





OGS - wichtige Schnittstelle ins Quartier

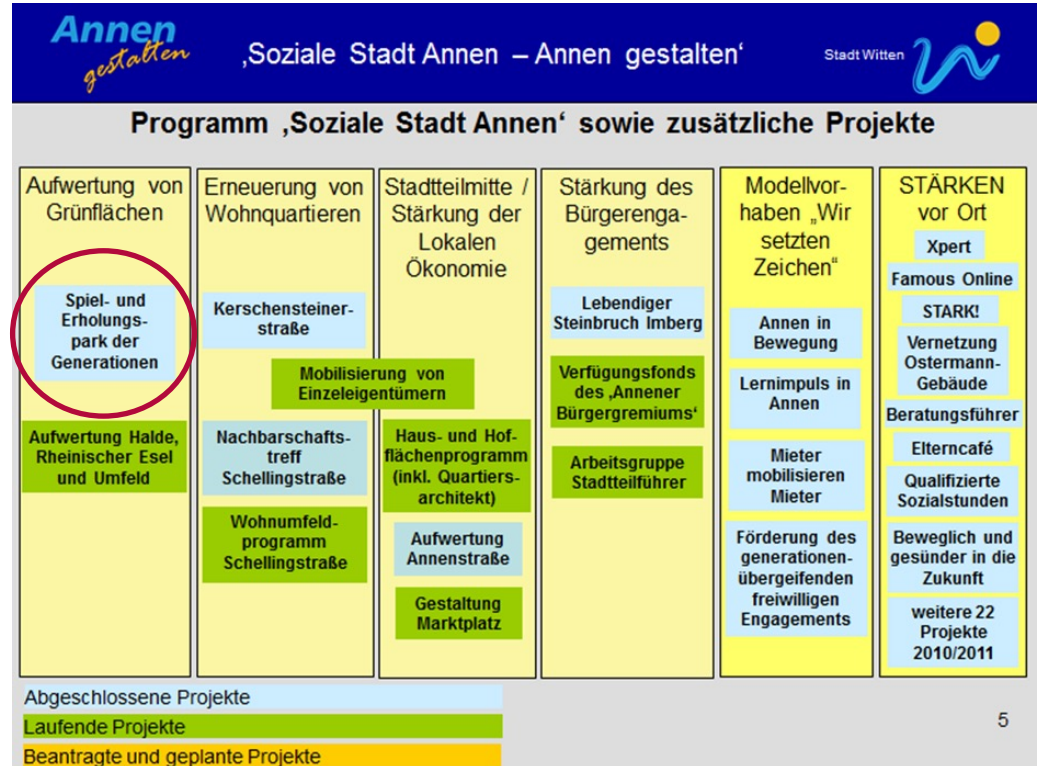
- erhöht die Chancengerechtigkeit
- sowohl für die Kinder als auch für deren Eltern
- ergänzt das klassische Lernen
- bildet im sozialen Miteinander
- verknüpft mit Angeboten im Quartier (Sport und Bewegung, Kultur, Natur und Freizeit) und
- dem Stadtraum (Parks, Plätze, Wege usw. als Lern- und Erfahrungsräume)

Bildung(s)Quartier Annen - ein integrierter bottom-up-Ansatz

Bildung(s)Quartier Annen – Ausgangslage

„Annen gestalten“

ein integrierter
 und partizipativer
 Stadtentwicklungsprozess
 mit vielen Erfolgen
 und Potenzialen





Bildung(s)Quartier Annen – Ausgangslage

„Annen gestalten“

anhaltend:

gute Vernetzung,
großes Interesse und
starkes Engagement
der örtlichen Akteur*innen,
gelebter Prozess,
erprobte Zusammenarbeit/
Selbstbewusstsein





Bildung(s)Quartier Annen – Ausgangslage

- sanierungsbedürftiges Grundschulgebäude der Baedekerschule
- und sanierungsbedürftige Sporthalle
- Querungsproblematik Bahnlinie - Fuß- und Radwegebrücke
- Funktionsverluste im alten Stadtteilzentrum
- Wunsch nach bürgerschaftlichem Zentrum („gefühlte“ Mitte)





Bildung(s)Quartier Annen – bottom-up als Chance

- viele Perspektiven einnehmen
- Akteure identifizieren und einbinden
- Handlungsbedarfe bündeln
- Potenziale und Handlungsoptionen verknüpfen
- Visionen entwickeln – und realisierbare Kompromisse finden
- Mehrwerte identifizieren und
- Ressourcen bündeln (Engagement, Kenntnisse, Men-Power, Finanzmittel)



Bildung(s)Quartier Annen – starke Akteure

- Schulleiter
- Lehrkörper
- AWO (OGS und KT)
- DJK Blau-Weiß Annen, Sportunion Annen
- Kreative



- Bürger*innen
- Stadtteil-Kitas
- Ortsteilpolitiker*innen
- Paritätischer
- Stadtwerke
- Stadtverwaltung



Bildung(s)Quartier Annen – vielfältige Nutzungsbedarfe

- Baedekergrundschule
- Offene Ganztagschule
- Kindertreff
- Sporthallen für Schul-, Vereins- und Breitensport
- Bürgerzentrum
- Grünzug und Park der Generationen
- Gedenkstätte KZ Buchenwald
- Wege
- Paritätisches Zentrum
- Hallenbad

BQA - „Phase Null“/ ein partizipativer Planungsprozess

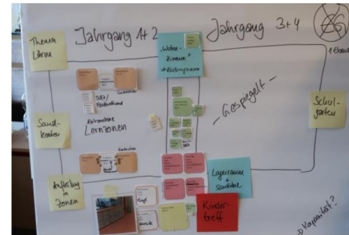
- Wer will nutzen?
- Wie wollen wir nutzen?
- Was sind die Anforderungen der unterschiedlichen Nutzungen?
- Welche Räume brauchen wir dafür?
- Mit welcher Ausstattung?
- Zu welchen Zeiten?
- Wer kann was wann nutzen?

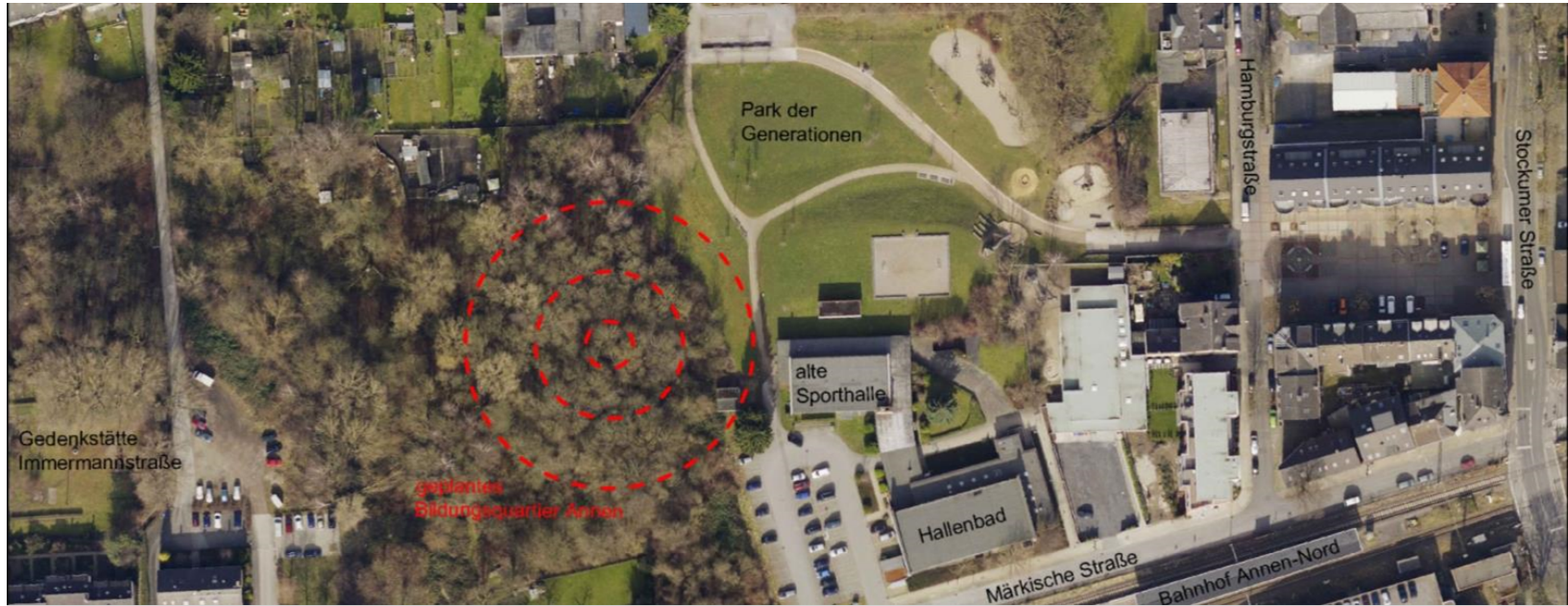
PROJEKTBLAUF

Ideenwerkstatt mit der
Baedeker-Grundschule



Bildung einer Projektgruppe mit
ca. 25 Teilnehmenden





Bildungsquartier Witten-Annen

Räume im Ganztag - „Bildung(s)Quartier Annen“

Raumnummer	Raumbezeichnung	Lage	Raumtyp	Raumgröße (NF)	Kapazität (max. Personenanzahl)	Belegung (Akteur)	Belegung (Inhalt)	Max. Personen Stellplätze	Miet- zahlungen inklusive Neben-kosten etc. pro Monat	Mietein- nahmen Gesamt	Belegung (Schulzeit)	Belegung (Ferienzeit)	Verfügbarkeit pro Nutzer	Nutzung Stunden Schule pro Jahr (Regelunterricht)
A11	Differenzierungsraum	OG	Gruppenraum	36 m²	20	AWO KinGs Baedekerschule OGS	Gruppenraum Jahrgang 3, Arbeitsplatz Kollegium Baedeker Grundschule, Aufenthaltsbereich für OGS und offenen Kindertreff		0,00	0,00	Mo-Fr 10.30 – 16.00 Uhr	Mo-Fr 07.45 – 16.00 Uhr		
						Baedeker Grundschule			0,00		Mo - Fr 8:00- 16:00 Uhr	Punktuell		
Freie Kapazität														

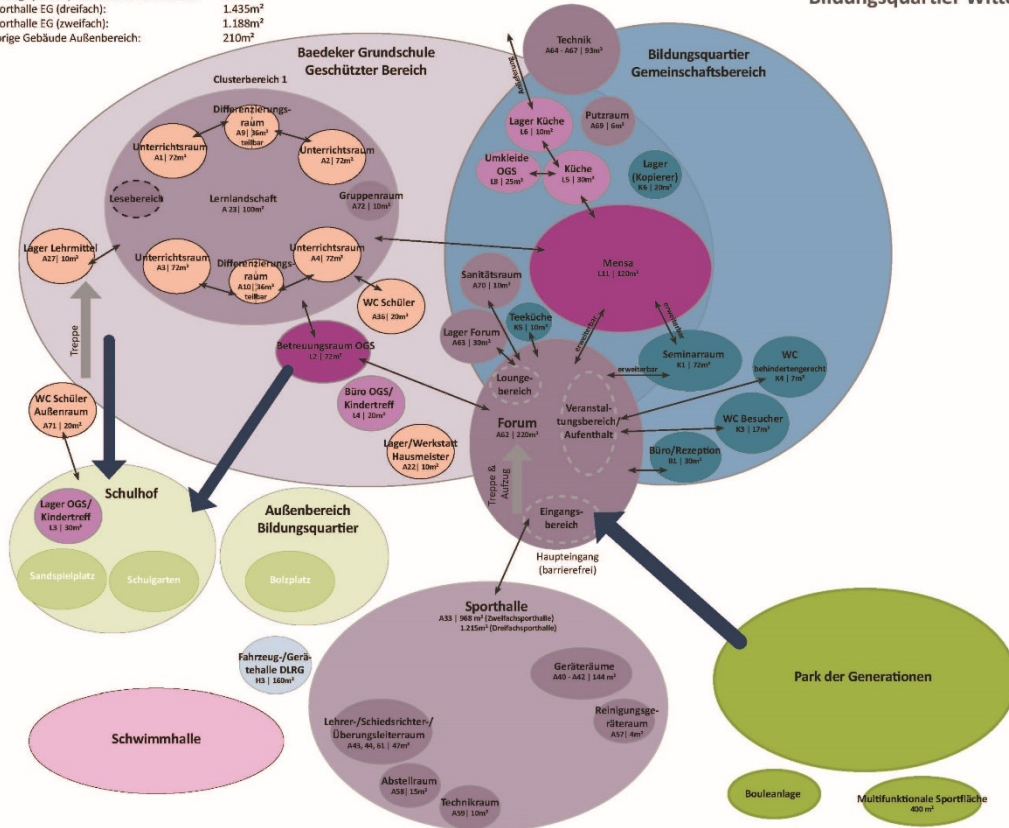
Räume im Ganztag - „Bildung(s)Quartier Annen“



Fläche Baedeker Schule EG: 438m²
 Fläche OGS/Kindertreff: 307m²
 Bildungsquartier/Gemeinschaftsbereich EG: 625m²
 Sporthalle EG (dreifach): 1.435m²
 Sporthalle EG (zweifach): 1.188m²
 Übrige Gebäude Außenbereich: 210m²

Bildungsquartier Witten-Annen | Erdgeschoss

Stand: 16.04.2018



Ev. Familienzentrum
Märkische Straße

Von abstrakten Raumbedarfen zum Plan

Legende

- Baedeker Grundschule**
 - Exklusive Nutzung
 - Mehrfachnutzung / Mitnutzung
- Offener Ganztag (OGS)**
 - Exklusive Nutzung
 - Mehrfachnutzung / Mitnutzung
- Trägerverein Bildungsquartier (DLR, BV, DLRG, Hae, LH)**
 - Exklusive Nutzung
 - Mehrfachnutzung / Mitnutzung
- Außenbereich**
 - Exklusive Nutzung
 - Mehrfachnutzung / Mitnutzung
- Andere Nutzungen**
 - Weitere Institutionen

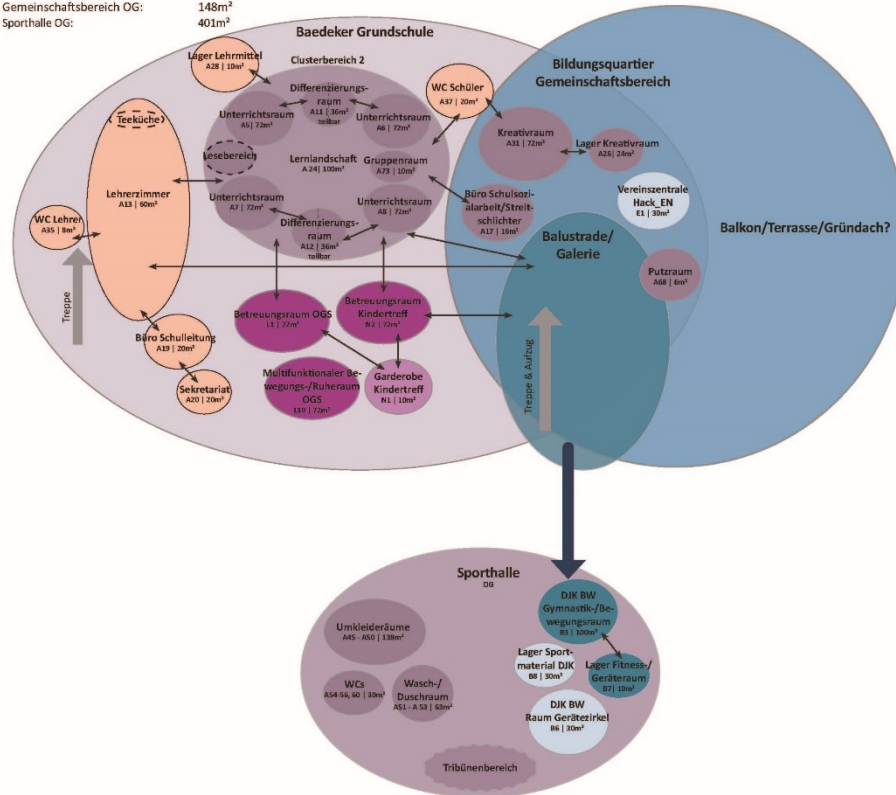
Hauptzugänge
 Funktionale Beziehungen

Räume im Ganztag - „Bildung(s)Quartier Annen“

Fläche Baedeker-Schule OG: 608m²
 Fläche OGS/Kindertreff OG: 145m²
 Fläche Bildungsquartier/ Gemeinschaftsbereich OG: 148m²
 Sporthalle OG: 401m²

Bildungsquartier Witten-Annen | Obergeschoss

Stand: 16.04.2018



Legende

- Baedeker Grundschule**
 - Exklusive Nutzung
 - Mehrfachnutzung / Mitnutzung
 - Offener Ganztag (OGS)
 - Exklusive Nutzung
 - Mehrfachnutzung / Mitnutzung
- Trägerverein Bildungsquartier** (DIK BW, DLRG, Hack, EN)
 - Exklusive Nutzung
 - Mehrfachnutzung / Mitnutzung
- Außenbereich**
 - Exklusive Nutzung
 - Mehrfachnutzung / Mitnutzung
- Andere Nutzungen**
 - Weitere Institutionen
- Hauptzugänge (thick blue arrow)
- Funktionale Beziehungen (double arrow)

ISEK Witten-Annen

- Ermöglicht Zugang zur Städtebauförderung möglich
- Gewisse Charakteristika des Umfelds (z.B. Schulübergangsquote, Anteil von Kindern, Anteil Alleinerziehender) wurden erkannt, denen durch die Maßnahmen des ISEK begegnet werden soll
- Ziele:
 - Stabilisierung des Stadtteillebens/
der Nachbarschaft
 - Stabilisierung von zukunftsfähigen Bildungsorten
 - Stärkung des Wohnstandorts
 - Barrieren abbauen - Verbindung zwischen Annen-Nord und Süd und Vernetzung von Freiraumstrukturen verbessern

Architektenwettbewerb

- Im Anschluss an die Machbarkeitsstudie durchgeführt
- 9 Arbeiten wurden eingereicht
- Interdisziplinär besetzte Jury: Architekten, Landschaftsarchitekten, Lokalpolitik, Sportverein, Schulleitung, Beratung durch Elternschaft und KiJuPa
- Im Anschluss Verhandlungsverfahren und Beauftragung der Erstplatzierten
- Enge und intensive Zusammenarbeit unter Einbeziehung der Planungsbetroffenen

Förderung und Finanzierung

- Mittel aus der Städtebauförderung aufgrund des ISEK mit integriertem und partizipativem Ansatz möglich
- Frühe Gespräche mit dem Fördermittelgeber, um für das Projekt „zu werben“
- Schule und OGS als Pflichtaufgabe der Kommune **nicht** zuwendungsfähig, aber Räume, die der Stadtteilöffentlichkeit zur Verfügung stehen sowie der Breitensport
- Vorgabe der Fördermittelgeber: Differenzierte Aufstellung, welche Teile exklusiv der Schulnutzung dienen



Zeitschiene

- 11/2017: Beauftragung Machbarkeitsstudie
- 03-07/2018: Projektgruppensitzungen
- 02/2019: Ratsbeschluss Machbarkeitsstudie und ISEK
- 08/2019 - 02/2020: Durchführung Architektenwettbewerb
- 10/2020: Beauftragung Architekten/Landschaftsarchitekten
- 09/2021: Abschluss LP 3/Antrag Städtebauförderung
- 04/2023: Beginn Rohbauarbeiten
- Sommer 2025: Geplante Eröffnung

Für's Quartier - mit den Nutzern



- Abfrage an zahlreiche Quartiersakteur*innen
- Identifizieren einer Nutzer-/Projektgruppe („Kümmerer“)
- Stetiger Austausch, intensive Einbindung in Planungsprozess

Fazit

- Kein „gewöhnlicher“ Schul-/OGS-Bau
- Deutlich höherer Aufwand, aber auch deutlicher Mehrwert für das Quartier
- Relevant in allen Phasen: enge Abstimmung mit und Einbeziehung der späteren Nutzer → Planung nach Bedarf, frühzeitige Identifizierung der Nutzer mit der Planung

Chancen

- Partizipation und Transparenz
- Miteinander in Augenhöhe
- nachhaltige Kommunikation
- Mehrwerte herausarbeiten und verstetigen - „WinWin“
- Identifikation durch gemeinsame Zielerreichung

Risiken

- lange Prozesse (2014 - 2025)
- Geduld
- Aktivierung
- Finanzierung und Förderung
- Politische Entscheidungen

Ergebnis

Gelebtes Quartierszentrum

- qualitätvolle Bildung
- gute Betreuung
- Bewegung für alle
- Zentrum für die Bürger*innen

